

Abonnieren Sie DeepL Pro, um dieses Dokument zu bearbeiten.  
Weitere Informationen finden Sie auf [www.DeepL.com/pro](https://www.deepl.com/pro?cta=edit-document)



* Alentejo-Rundschreiben
* Die Region Alentejo
* Das Projekt dauerte vom 1. Novemberst 2016 bis zum 1. Novemberst 2018.
* Entwicklung der Kreislaufwirtschaft in den landwirtschaftlichen und agroindustriellen Sektoren des Alentejo.



***T die Initiative***

Das Hauptziel des Projekts "Alentejo Circular" war die Sensibilisierung und Mobilisierung der Agrar- und Ernährungssektoren des Alentejo für die Einführung des Modells der Kreislaufwirtschaft, um durch den Transfer von Wissen über die besten Praktiken und Technologien zur effizienten Ressourcennutzung und Abfallverwertung einen Mehrwert für die Unternehmen und damit für die Region zu schaffen. Das Projekt wurde für die Sektoren Wein, Olivenöl und Schweinezucht entwickelt, da diese Sektoren für die wirtschaftliche und ökologische Nachhaltigkeit der Region derzeit von wachsender Bedeutung sind. Aber auch die sozialen Beziehungen wurden durch dieses Projekt positiv beeinflusst, da die in der Landwirtschaft Tätigen sich vernetzen können, um Waren und Ideen auszutauschen und sich gegenseitig mit den Idealen der Kreislaufwirtschaft zu beeinflussen. So hat "Alentejo Circular" das Potenzial, eine Nachbarschaft von nachhaltigen Prinzipien und Initiativen zu schaffen.

***Zeitlicher Rahmen***

Das Projekt begann am 1. Novemberst mit einer Frist von zwei Jahren und umfasste sieben Schlüsselaktionen. Es begann mit einer Analyse des Stands der Technik in den Sektoren Wein, Olivenöl und Schweinezucht, gefolgt von einem Benchmarking der besten Praktiken der Kreislaufwirtschaft und der Identifizierung von Möglichkeiten zur Umsetzung der Kreislaufwirtschaft in den genannten Sektoren. Die nächste Aktion umfasste mehrere öffentliche Veranstaltungen, um die Interessengruppen über das Thema Kreislaufwirtschaft zu informieren und zu befähigen, einschließlich Netzwerkaktivitäten zwischen Unternehmen und der wissenschaftlichen Gemeinschaft. Gegen Ende des Projekts wurde eine Web 2.0-basierte Plattform entwickelt, um die Einführung der Kreislaufwirtschaft zu fördern, wobei ein Schwerpunkt auf der industriellen Symbiose lag. Die letzten beiden Maßnahmen waren die Projektkommunikation und -verbreitung bzw. das Management und die Bewertung.

***Schwerpunktbereiche***

Der Schwerpunkt des Projekts lag auf der Mobilisierung der Wirtschaftsakteure für den Übergang zu einem Kreislaufwirtschaftsmodell. Dazu war es notwendig, den aktuellen Stand des verwendeten Wirtschaftsmodells zu bewerten, bewährte Verfahren zu ermitteln, Chancen und Hindernisse zu analysieren, die Beteiligten zu informieren und anzuhören sowie die Kommunikation und den Wissensaustausch zwischen allen Beteiligten zu fördern. Um den Übergang vom meist verwendeten linearen Wirtschaftsmodell zu einem nachhaltigeren Kreislaufmodell zu fördern, wurden Praktiken wie die effiziente Nutzung von Rohstoffen, Wasser und Energie, Lösungen zur Abfallverwertung und das Potenzial von Nebenprodukten hervorgehoben.





***Menschen hinter der Fallstudie***

Das Projekt "Alentejo Circular" wurde vom ISQ in Zusammenarbeit mit der Universität Évora gefördert.



**MEHR INFORMATIONEN**

**Website:** http://alentejocircular.uevora.pt/

**2.0-Plattform für die Zusammenarbeit:** https://plataforma.alentejocircular.uevora.pt/login

Als Ergebnis dieser Studie konnte festgestellt werden, dass die besten verfügbaren Praktiken in diesen Sektoren, wie z. B. die intelligente Landwirtschaft und die Nutzung erneuerbarer Energien, bereits in der gesamten Region angewandt werden, jedoch nur von einer begrenzten Anzahl der regionalen Unternehmen. Diese bewährten Verfahren wurden durch öffentliche Veranstaltungen, Fachartikel, Netzwerktreffen und das Internet an die Interessengruppen weitergegeben.

Durch die Benchmarking-Analyse wurden verschiedene industrielle Symbiosepraktiken ermittelt. Als Beispiel wurde der Fall genannt, dass zwei Unternehmen aus verschiedenen Sektoren im selben Industriepark Personal, Einrichtungen und Know-how gemeinsam nutzen, oder in einem anderen Fall die Verwertung von Nebenprodukten einer Schweinezucht durch die Verwendung als Düngemittel für Nutzpflanzen.

Die 2.0-basierte kollaborative Plattform wurde von den Beteiligten kaum oder gar nicht genutzt.

In einigen Fällen wurde festgestellt, dass Maßnahmen der Kreislaufwirtschaft aufgrund mangelnden Interesses der obersten Führungsebene und/oder mangelnder Informationen nicht angenommen wurden. Einige Unternehmen waren zu sehr auf ihre tägliche Arbeit fixiert, als dass sie in der Lage gewesen wären, die Komplementarität mit anderen Unternehmen zu finden. Bei den Kontakten mit den Interessengruppen im Rahmen des Projekts wurden mehrere Hindernisse festgestellt, und es wurden Vorschläge unterbreitet, wie diese Hindernisse überwunden und in Möglichkeiten der Kreislaufwirtschaft umgewandelt werden können.

**REFLEXIONS- UND DISKUSSIONSPUNKTE**

*Ursprünge*

In einer Welt, in der die Ressourcen immer knapper werden, ist es unerlässlich, den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft zu fördern, die als alternatives Geschäftsmodell zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit gesehen wird und gleichzeitig den Verbrauch und die Abhängigkeit von Rohstoffen und Energie reduziert.

*Warum es für AGILITe relevant ist*

Dieses Projekt ist ein großartiges Beispiel für die Auswirkungen in Sektoren, in denen es an nachhaltigen Alternativen mangelt. Es verbreitet auch das Prinzip der Kreislaufwirtschaft in einer Region, in der diese Sensibilisierung oder dieses Wissen fehlen könnte. Auch eine kleine Region, die schnell Informationen über das Neue verbreitet und schnell Unterstützung zeigt. Think in Systems unterstützt Initiativen, die in allen Bereichen der Nachhaltigkeit denken, und dieses Projekt ist ein gutes Beispiel dafür. Es konzentriert sich nicht nur auf die verschiedenen Sektoren, die in dieser Region am lukrativsten sind, sondern auch auf den sozialen Aspekt, auf die Schaffung neuer Beziehungen der gegenseitigen Hilfe zwischen Menschen, die die gleichen oder unterschiedliche Aktivitäten ausüben.

*Finanzen*

Das Projekt "Alentejo Circular" wurde aus dem Programm Alentejo 2020 finanziert.

Die EU-Förderung durch den EFRE deckte 85 % der förderfähigen Gesamtkosten von etwa 346 000 €.

*Bisherige Ergebnisse*

Durch technische Vor-Ort-Besuche und Literaturrecherche wurde eine aktuelle Diagnose der Kreislaufwirtschaft in den angesprochenen regionalen Industrien durchgeführt, sowie die Bewertung der besten Praktiken der Kreislaufwirtschaft auf nationaler und internationaler Ebene. Die Ressourcen und Abfälle wurden charakterisiert und quantifiziert, um das Wissen über die Verwertungszyklen zu verbessern, und es wurde eine Liste der besten Praktiken zusammengestellt, die von den regionalen Interessenvertretern vorrangig zu ergreifen sind, um den Übergang zu einem Kreislaufmodell zu unterstützen.

Durch mehrere öffentliche Veranstaltungen im gesamten Gebiet und eine Web 2.0-basierte Plattform wurde die Interaktion zwischen den Beteiligten, einschließlich Unternehmen, Behörden und der wissenschaftlichen Gemeinschaft, verstärkt.

**DIE REISE**

